P. Z.

Ne auferatur!

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE KÖNIGSTEIN/TAUNUS

Stadt Bonn 1945 Frankfurt

VORLESUNGS-VERZEICHNIS
WINTERSEMESTER 1969/70

Gc II 187

PHILOSOPHISCH-THEOLOGISCHE HOCHSCHULE
KÖNIGSTEIN IM TAUNUS

Vorlesungsverzeichnis für das Wintersemester 1969/70

KÖNIGSTEIN IM TAUNUS 1969

71/3128

I. ENTSTEHUNG UND AUSRICHTUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein/Taunus ist aus der Not der Zeit entstanden. Sie wurde im Sommer-Semester 1947 eröffnet — angeschlossen an St. Georgen Frankfurt/M. — und am 28. April 1949 in Anwesenheit des Erzbischofs von Köln, Kardinal Frings, sowie hoher Vertreter der Kirche und des Staates als selbständige Hochschule errichtet. Die Hochschule sollte den aus dem Krieg heimkehrenden Theologen, die den Vertreibungsdiözesen entstammen, die Möglichkeit zum Weiterstudium geben. So konnte sie, vor allem in den ersten Jahren nach dem Untergang der theologischen Fakultäten, Hochschulen und Seminarien des deutschen Ostens, viele Berufe retten. Auch war es ihr möglich, rechtzeitig 74 Neupriester in die sowjetische Besatzungszone Deutschlands zu senden.
Da die Lage der katholischen Kirche in den östlichen Nachbarländern immer schwieriger und der Priestermangel weithin größer wurde, suchte die Hochschule Königstein auf ihre Weise einen Beitrag zu dieser notwendigen Hilfe zu leisten.
Unter den Studenten von Königstein ist bis heute die Bereitschaft lebendig geblieben, auf direktem und indirektem Wege *für* die Nachbarländer zu wirken und im Falle der Ermöglichung *in* den Nachbarländern selbst tätig zu sein. Stets wurden Kontakte mit östlichen Diözesen gepflegt, die oft auch in materieller Hilfeleistung Ausdruck fanden.

2. In letzter Zeit ist die Notwendigkeit einer positiv gestalteten deutsch-slawischen Nachbarschaft sowie einer brüderlichen Beziehung zwischen den Kirchen Deutschlands und der östlichen Nachbarländer deutlicher ins Bewußtsein getreten. Die katholische Kirche hat in Deutschland eine eigene Verpflichtung, die nicht an politische und wirtschaftliche Kräfte abgetreten werden kann. In der Aufgabe, zu einer solchen Brüderlichkeit nach Kräften beizutragen, sieht die Hochschule eines ihrer besonderen Ziele in der heutigen Zeit. Diesen Geist will sie in den Theologiestudierenden wecken und diese durch die besondere Ausrichtung der Studien zu einer späteren intensiven Tätigkeit für dieses Anliegen befähigen.

3. Die Zielsetzung der Hochschule kommt in einer Wissensvermittlung zum Ausdruck, die von der Bereitschaft zum Dialog mit unseren östlichen Nachbarn und von ökumenischer Gesinnung getragen ist.

In der philosophischen und theologischen Abteilung sind Semesterkurse über die Philosophie des Ostens vorgesehen. Hier wird nicht nur die kommunistische Weltanschauung, sondern auch die russische Religionsphilosophie behandelt. Die Vorlesungen über die christliche Philosophie berücksichtigen ebenfalls die marxistischen Positionen.
In der historischen Abteilung werden mehrere Semester hindurch (im Turnus) eigene Vorlesungen über Kirchengeschichte des Ostens gehalten. Auch das Kirchenrecht befaßt sich mit Spezialfragen der Ostgebiete.
Ein Vorlesungszyklus vermittelt den Studenten den Zugang zur Theologie, Spiritualität und Struktur der Ostkirchen.

Erwähnt sei auch die Tätigkeit der Ostakademie, die sich in systematischen Bildungskursen an Studenten und Lehrer wendet. In diesen Kursen referieren kompetente Fachleute über die Ideologie des Kommunismus, seine politischen, wirtschaftlichen, soziologischen und kulturellen Aspekte. Diese Kurse stehen unseren Studenten — sofern sie nicht mit den Vorlesungen an der Hochschule kollidieren — offen.

4. Seit Bestehen der Hochschule gingen 358 Priester aus Königstein hervor. Diese Zahl spricht sicherlich für den Geist der Anstalt. Ihre ruhige Lage inmitten des heilklimatischen Taunus dürfte der spirituellen Atmosphäre förderlich sein. Dabei bietet das »Haus der Begegnung« auf demselben Gelände den Studenten reiche Gelegenheit, am geistigen und kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

II. ZIELSETZUNG DER HOCHSCHULE

1. Die Hochschule Königstein sieht ihre besondere Aufgabe darin, die Tradition der nach dem Zweiten Weltkrieg dem deutschen Katholizismus verlorengegangenen philosphisch-theologischen Hochschulen, Fakultäten und Seminarien des Ostens weiterzuführen.

2. Sie will in ihren Studenten und durch diese im deutschen Klerus und im deutschen Volke *das Interesse für die religiös-kulturellen Werte des Ostens* wachhalten.

3. Sie strebt nach Möglichkeit *Kontakte mit den Katholiken des Ostens auch nichtdeutscher Volkszugehörigkeit* an und will die *Verbindung mit den Kirchen dort pflegen und vertiefen*, um so mehr, als gerade dieses Ziel sich immer stärker als Anliegen nicht nur der Heimatvertriebenen, sondern der ganzen Kirche Deutschlands erweist. So ist die Hochschule Königstein ein sichtbares Zeichen der Hilfsbereitschaft des deutschen Volkes für die Menschen im Osten.

4. Die Philosophisch-Theologische Hochschule Königstein sieht ihr vornehmstes Ziel darin, ihren Studenten eine möglichst *weitgespannte wissenschaftliche Ausbildung zu vermitteln* und zugleich *in ihnen und durch sie im ganzen deutschen Volke menschliche und christliche Solidarität mit den Menschen der östlichen Nachbarländer zu stärken*. Theologie-Studenten aus diesen Ländern bilden bereits einen Teil ihrer Hörerschaft.

5. So entspricht die Zielsetzung der Hochschule der Empfehlung des Zweiten Vatikanischen Konzils im »Dekret über die Priestererziehung« vom 28. 10. 1965, II, 2:

»Das Werk der Berufsförderung soll großherzig die Grenzen der Diözesen, der Völker, der Ordensfamilien und der Riten überschreiten und soll mit dem Blick auf die Bedürfnisse der Gesamtkirche besonders jenen Gegenden Hilfe bringen, in denen Arbeiter für den Weinberg des Herrn dringender benötigt werden.«

III. MITTEILUNGEN FÜR DIE STUDIERENDEN

Vorbedingung für die Immatrikulation ist ein zum Studium an einer deutschen Universität berechtigendes Reifezeugnis. Studierende mit ausländischem Reifezeugnis gelten bis zur Anerkennung ihres Abschlußzeugnisses durch das Hessische Kultusministerum als Gasthörer.
Für den Eintritt in das angeschlossene Priesterseminar ist die Annahme als Theologe durch einen Ordinarius erforderlich.
Das Normalstudium dauert zehn Semester und umfaßt das Grund- und Spezialstudium, welch letzteres zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten verhelfen will.
Der Weitung des geistigen Horizonts dienen ferner semesterweise wechselnde Gastvorlesungen mit Themen, die vorwiegend der Ostausrichtung der Hochschule Rechnung tragen.
Jeder Theologiestudent muß zwei Hauptprüfungen ablegen, die eine nach dem 4., die andere nach dem 10. Semester. (Das Biblicum kann bereits nach dem 8. Semester abgelegt werden.)
Zur zweiten Hauptprüfung wird eine wissenschaftliche Zulassungsarbeit verlangt, die spätestens im 9. Semester einzureichen ist.
Jeder Studierende muß insgesamt sechs qualifizierte Seminarscheine aus historischen, biblischen und systematischen Fächern erwerben, darunter je einen aus der Philosophie und dem kirchlichen Eherecht.
Neutestamentliches Griechisch ist Pflichtfach für Hörer ohne Griechischabitur; für diese fällt Hebräisch weg.

Termine für das Wintersemester 1969/70

Semesterbeginn: *Mittwoch, 1. Oktober 1969*

Vorlesungsbeginn: *Freitag, 17. Oktober 1969*

Dies Academicus
Fest des hl. Albertus Magnus: *Samstag, 15. November 1969*

Weihnachtsferien
Letzter Vorlesungstag: *Freitag, 19. Dezember 1969, 12 Uhr*
Wiederbeginn der Vorlesungen: *Donnerstag, 8. Januar 1970*

Vorlesungsschluß: *Montag, 16. Februar 1970, 12 Uhr*

Semesterschluß: *Samstag, 28. Februar 1970*

HOCHSCHULVERWALTUNG

Rektorat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (Vorwähl-Nr. 06174) 4303, Apparat 13

Rektor

Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem

Prorektor

Prof. Dr., Lic. jur. can. Karl BRAUNSTEIN

Sekretariat

Bischof-Kaller-Straße 3 · Telefon: Königstein (Vorwähl-Nr. 06174) 4303, Apparat 13 · Margareta ALLARY (Sr. M. Martina CSC)

Förderungsausschuß

Professor Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem, Rektor, Vorsitzender
Professor Dr. Leander DREWNIAK OSB
Dozent Dr. Heinz REINELT
Christian ERBS, Fr. Ulrich LESSMANN OSB, Vertreter der Studentenschaft
Leo GOTTWALD, Geschäftsführer des Studentenwerkes

Bibliothek

Leiter: Dozent Dr. Heinz REINELT

Allgemeiner Studentenausschuß (ASTA)

Vorsitzender: Gerhard STANKE

Zahlstelle

Albertus-Magnus-Kolleg-Königstein e. V. · Postscheckkonto: Frankfurt/M. 794
Bankkonten: Nassauische Sparkasse, Hauptzweigstelle Königstein 270 002 102; Königsteiner Volksbank 4094

Die Phil.-Theol. Hochschule Königstein ist eines der Institute, die das

ALBERTUS-MAGNUS-KOLLEG-KÖNIGSTEIN e. V.

gemäß § 3 seiner Satzung unterhält.

Vorstand

Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN, Titularbischof von Utimmira, Weihbischof von Hildesheim, Leiter
Msgr. Georg ZISCHEK, Domkapitular
Msgr. Hubert THIENEL, Päpstlicher Hausprälat
Paul TILZER OT, Regens (beratend)
Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R., Direktor der Bischof-Neumann-Schule (beratend)

Geschäftsführer

Heinzdieter SCHLEUPNER

Institute

1. Philosophisch-Theologische Hochschule
   Hochschulrektor: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem
2. Priesterseminar
   Regens: Paul TILZER OT · Spiritual: Dr. Josef THIEL SVD
3. Bischof-Neumann-Schule (Staatlich anerkanntes privates altsprachliches Gymnasium und Aufbaugymnasium)
   Direktor Dr. Josef BORUCKI, Oberschulrat i. R.
4. Schülerkonvikt · Konviktsdirektor: Clemens SIEWEK
5. Priesterreferat
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN

WEITERE INSTITUTE AUF DEM KOLLEGSGELÄNDE

1. Haus der Begegnung Königstein e. V.
   Leiter: Titularbischof Prof. Dr. Dr. Dr. Adolf KINDERMANN
   Geschäftsführer: Paula SCHETKA
2. Königsteiner Institut für Kirchen- u. Geistesgeschichte der Sudetenländer e.V.
   Leiter: Prof. Dr. Augustinus Kurt HUBER OPraem
3. Katholisches Institut für Sozialforschung und Flüchtlingsfragen e. V.
   Leiter: Dr. Walter MENGES, Lehrbeauftragter an der Hochschule für Erziehung (Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main)
4. Institutum Balticum · Leiter: Dr. Andrivs NAMSONS
5. Institutum Sinicum · Leiter: Dr. Johannes WANGWEN
6. Ostakademie (Aufklärungsarbeit durch Kurse zur Ost-West-Problematik) e.V.
   Leiter: Akademiedirektor Prof. Dr. Paul HADROSSEK

Lehrkörper

BITTERLICH Adalbert, Dr. theol., Päpstlicher Hausprälat, Professor (*Pastoraltheologie*) em.
6241 Schneidhain, Kath. Pfarramt, Telefon Königstein 06174/2236

BRAUNSTEIN Karl, Dr., Lic. jur. can., Prosynodalrichter, Limburg/Lahn, Professor (*Kirchenrecht, Homiletik*)
6241 Oberreifenberg, Schulstraße 1, Telefon 06082/379

DREWNIAK Leander OSB, Dr. theol., Professor (*Dogmatik, Dogmengeschichte*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303

HADROSSEK Paul, Dr. theol., Akademiedirektor, Professor (*Moraltheologie, Christliche Soziallehre*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 18

HAMPEL Adolf, Dr. theol., Gastprofessor (*Orientalische Theologie, Philosophie des Ostens, Russische Sprache*);
Wissenschaftlicher Rat und Professor als Abteilungsvorsteher (Katholische Theologie) an der Abteilung für Erziehungswissenschaften der Justus-Liebig-Universität, Gießen
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 29
63 Gießen, Abteilung für Erziehungswissenschaften, Karl-Glöckner-Straße 21

HUBER Augustinus Kurt OPraem, Dr. theol., Professor (*Kirchengeschichte, Christliche Kunst*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Str. 3, Telefon 4303, App. 49 oder 10 oder 50

JANKO Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Professor (*Alttestamentliche Exegese, Biblische Sprachen*)
6241 Schneidhain, Am Hohlberg 4

KINDERMANN Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Titularbischof von Utimmira, Advokat der Hl. Röm. Rota und der Apostolischen Signatur, Professor (*Kirchenrecht*)
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 50

KROKER Eduard SVD, Dr. phil., Dr. jur utr., Professor (*Philosophie*); Gastprofessor an der Philosophischen Fakultät und Lehrbeauftragter für Ostasiatisches Recht an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt am Main
624 Königstein, Bischof-Kaller-Straße 3, Telefon 4303, App. 15

KRUSCHINA Stefan, Dr. theol., Msgr., Dozent (*Pastoraltheologie, Religionspädagogik, Homiletik, Tschechische Sprache*)
6241 Seelenberg, Kath. Pfarramt, Telefon Niederreifenberg/Ts., 06082/637

PILHATSCH Franz, Dr. theol., Msgr., Honorarprofessor für *Religionsgeschichte und Missionswissenschaft*
86 Bamberg, Viktor-von-Scheffel-Straße 8

REINELT Heinz, Dr. theol., Lic. bibl., Dozent (*Neutestamentliche Exegese, Biblische Sprachen*)
637 Oberuresl, Herzbergstraße 20, Telefon 06171/52194

SCHULZ Hans-Joachim, Dr. theol., Honorarprofessor; Wissenschaftlicher Rat, apl. Professor für Liturgiewissenschaft an der Ruhr-Universität, Bochum
463 Bochum, Gutenbergstraße 21

VEITER Theodor, Dr. jur., Honorarprofessor für *Gesellschaftslehre und Nationalitätenrecht*
A–6800 Feldkirch (Vorarlberg), Schloßgraben 16, Telefon 2043 (Kanzlei 3411)

WENZEL Paul, Dr. theol., Professor (*Fundamentaltheologie, Philosophie*)
624 Königstein, Gerichtstraße 17, Telefon 3839

VERZEICHNIS DER VORLESUNGEN UND ÜBUNGEN

Philosophie

Systematische Philosophie		
Ontologie	4 stdg.	Kroker
Seminarübungen:		
Interpretation philosophischer Texte der Neuzeit	2 stdg.	Kroker
Geschichte der Philosophie		
Vom Mittelalter zur Neuzeit	2 stdg.	Wenzel

Biblische Theologie

Paulus, Apostel und Märtyrer	2 stdg.	Wenzel
Altes Testament		
Einleitung:		
Die Lehr- und Prophetenschriften des Alten Testaments	2 stdg.	Janko
Exegese:		
Biblische Urgeschichte (Gn 1–11)	2 stdg.	Janko
Seminarübungen:		
Das Buch Jona	2 stdg.	Janko
Neues Testament		
1. Korintherbrief	3 stdg.	Reinelt
Spezialvorlesung:		
Johannes-Apokalypse (ausgewählte Kapitel)	1 stdg.	Reinelt
Seminarübungen:		
Die Wunderberichte bei den Synoptikern (Fortsetzung)	2 stdg.	Reinelt

Historische Theologie

Kirchengeschichte		
Humanismus, Reformation, Tridentinische Reform	3 stdg.	Huber
Seminarübungen:		
Vertreter neuzeitlicher Frömmigkeit	2 stdg.	Huber
Christliche Kunst		
Renaissance und Barock	1 stdg.	Huber
Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme)		
Die Böhmischen Länder	1 stdg.	Huber

Systematische Theologie

Dogmatik		
Der trinitarische Gott	4 stdg.	Drewniak
Spezialvorlesung:		
Die Eschata in kirchlicher Lehraussage und theologischer Spekulation	1 stdg.	Drewniak

Kolloquium:		
Aktuelle Fragen aus Theologie und Kirche	2 stdg.	Drewniak
Moraltheologie		
Spezielle Moraltheologie, II. Teil:		
Der individuelle Aufgabenkreis	3 stdg.	Hadrossek
Kolloquium:		
Ausgewählte Eheprobleme der Gegenwart (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Hadrossek
Seminarübungen:		
Die moraltheologischen Partien des Holländischen Katechismus und ihre Problematik	2 stdg.	Hadrossek
Christliche Soziallehre		
Formen der Vergesellschaftung des Menschen	1 stdg.	Hadrossek
Spezialvorlesung:		
Neomarxistische Gesellschaftslehren	1 stdg.	Hampel
Sozialwissenschaftliches Seminar:		
Die Weltverantwortung des Christen und ihre Objekte nach den Urkunden des II. Vatikanischen Konzils	2 stdg.	Hadrossek
Missionswissenschaft	14tägig/	
Einführung in die Missionstheologie	1 stdg.	Pilhatsch

Kirchenrecht

Der Codex Juris Canonici / Allgemeine Normen	1 stdg.	Braunstein
Kirchliches Eherecht, II. Teil	2 stdg.	Braunstein
Spezialvorlesung:		
Der kirchliche Eheprozeß	1 stdg.	Braunstein
Seminarübungen:		
Eherechtliche Fälle aus Praxis und Judikatur	1 stdg.	Braunstein

Praktische Theologie

Pastoraltheologie		
Die Pastoraltheologie als Hilfe zur Entfaltung der Kirche. Grundlinien der Konstitution »Gaudium et spes« des II. Vatikanischen Konzils	2 stdg.	Kruschina
Seminarübungen:		
Die Gestaltung von Wortgottesdiensten, insbesondere von Bußfeiern	1 stdg.	Kruschina
Religionspädagogik		
Pädagogische und psychologische Grundlagen für die Gottes-Begegnung	2 stdg.	Kruschina
Seminarübungen:		
Statistik und Soziographie im Dienste der Seelsorge	1 stdg.	Kruschina

Kerygmatik		
Inhalte und Methoden katechetischer Verkündigung	2 stdg.	Kruschina
Katechetische Übungen (in der Schule).		
Vergleiche zwischen dem bisherigen und dem neuen Katechismus	2 stdg.	Kruschina
Katechetisches Seminar:		
Anschauungsmittel für den Religionsunterricht	1 stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen:		
Vorbereitung und Vortrag einer Gemeindepredigt	1 stdg.	Kruschina
Homiletische Übungen	1 stdg.	Braunstein
Sonntagspredigten in einer Pfarrkirche		

Orientalische Theologie

Kontroverslehren zwischen Orthodoxie und römisch-katholischer Kirche	1 stdg.	Hampel
Ostkirchenkunde		
Riten und Gemeinschaften der Ostkirchen	1 stdg.	Hampel
Ökumenisches Seminar:		
Die ökumenische Orientierung der gegenwärtigen Theologie	1 stdg.	Hampel

Sprachkurse

Latein		
Übungen in lateinischer Kirchensprache	1 stdg.	Wenzel
Griechisch		
Neutestamentliches Griechisch I	3 stdg.	Reinelt
Neutestamentliche Griechische Lektüre (nach Vereinbarung)	1 stdg.	Reinelt
Hebräisch		
Hebräisch I	3 stdg.	Janko
Hebräische Lektüre:		
Abschnitte aus den Samuelbüchern	1 stdg.	Janko
Russisch		
Russisch für Anfänger	2 stdg.	Hampel
Russisch für Fortgeschrittene	2 stdg.	Hampel
Russische Lektüre	1 stdg.	Hampel
Tschechisch		
Einführung in die tschechische Sprache	2 stdg.	Kruschina

Stimmbildung

Choralgesang	1 stdg.	N. N.
Sprecherziehung / Rhetorik	1 stdg.	Volpert

Anschrift: Doz. Andreas VOLPERT, 6 Frankfurt/Main 70, Oppenheimer Straße 18, Telefon 61 51 62

Spezialstudium im Wintersemester 1969/70:

Neues Testament Johannes-Apokalypse (ausgewählte Kapitel)	Reinelt
Dogmatik Die Eschata in kirchlicher Lehraussage und theologischer Spekulation	Drewniak
Kirchenrecht Der kirchliche Eheprozeß	Braunstein
Christliche Soziallehre Neomarxistische Gesellschaftslehren	Hampel

Außerdem können die nichtverpflichteten Semester folgende Vorlesungen *als Wahlpflichtfach* belegen:

Biblische Theologie (1–4)	Wenzel
Kirchengeschichte im ostmitteleuropäischen Mehrvölkerraum (Entwicklungen und Probleme) (1–2)	Huber
Orientalische Theologie (7–9)	Hampel
Ostkirchenkunde (1–2)	Hampel
Christliche Kunst (1–2)	Huber
Missionswissenschaft (5–8)	Pilhatsch

Gastvorlesungen

Dr. phil. Elisabeth HERBRICH, Königstein/Taunus
Typenkenntnis, ein Weg zur Menschenkenntnis. Einführung in die Typenpsychologie

Professor Dr. Manfred ROENSCH, Rektor der Lutherischen Theologischen Hochschule, Oberursel/Taunus
Die römisch-katholische Kirche nach dem Konzil aus der Sicht eines lutherischen Theologen

Professor Dr. Hans-Joachim SCHULZ, Ruhr-Universität, Bochum
Die Bedeutung der jüngsten Reform des Meßordo und des Calendarium Romanum

Dr. Felix SCHLÖSSER CSSR, Direktor des Instituts für missionarische Seelsorge, Frankfurt/Main
Die Gemeinde als missionarische Teilkirche

Professor Dr. Theodor VEITER, Feldkirch (Vorarlberg)
Das Recht der Volksgruppen und Sprachminderheiten in der Bundesrepublik Deutschland.

VORLESUNGSPLAN IM WINTERSEMESTER 1969/70

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
8.15— 9.00	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker	Biblische Theologie 1—4 / Wenzel	AT-Einleitung 1—4 / Janko	Philosophie 1—4 / Kroker	Philosophie 1—4 / Kroker
	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Kat. Übungen 9 / Kruschina	Dogmatik 5—10 / Drewniak	Kat. Übungen 10 / Kruschina	Dogmatik 5—10 / Drewn.
9.05— 9.50	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte 1—4 / Huber	Kirchengeschichte (Ostmitteleuropa) 1—2 / Huber	Biblische Theologie 1—4 / Wenzel	
				Phil. Geschichte 3—4 / Wenzel		
	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Moraltheologie 5—8 / Hadrossek	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein		
10.10—10.55	Religionspädagogik 2—3 / Kruschina	Griechisch 1—5 / Reinelt	Christliche Kunst 1—2 / Huber	Griechisch 1—5 / Reinelt	Üb. i. lat. Kirchensprache 1 / Wenzel	
			Phil. Gesch. 3—4 / Wenzel	Hebräisch 1—2 / Janko	Religionspädagogik 2—3 / Kruschina	
	Orient. Theol. 7—9 / Hampel	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	Kerygmatik 9—10 / Kruschina	Kirchenrecht 6—9 / Braunstein	AT-Exegese 5—8 / Janko	

11.00—11.45	Ostkirchenkunde 1—2 / Hampel AT-Exegese 5—8 / Janko Kerygmatik 9—10 / Kruschina	Hebräisch 1—2 / Janko NT-Exegese 3—6 / Reinelt	Missionswiss. 5—8 / Pilhatsch Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina	NT-Exegese 3—6 / Reinelt	Hebräische Lektüre 1—2 / Janko Griechisch 1—5 / Reinelt Homil. Übungen 9 u. 7 / Kruschina
11.50—12.35	Hebräisch 1—2 / Janko Soziallehre Hampel (Spezialvorlesung)	AT-Einleitung 1—4 / Janko Homil. Übungen 10 u. 8 / Braunstein	Ringvorlesung Soziallehre 8—10 / Hadrossek	Spezial- vorlesungen	NT-Exegese 3—6 / Reinelt Pastoraltheologie 9—10 / Kruschina
14.30—18.00	Philosophisches Seminar Dogmatisches Seminar Sozialwissenschaftl. Seminar Pastoraltheologi- sches Seminar	Kirchengeschicht- liches Seminar Kirchenrechtliches Seminar Ökumenisches Seminar	NT-Seminar Moraltheologisches Seminar Religionspädagogi- sches Seminar Katechetisches Seminar		AT-Seminar 15.15—16.45 Uhr Sprecherziehung / Volpert 15.15—17.30 Uhr

Choralgesang, Russisch, Tschechisch und Gastvorlesungen *nach Vereinbarung*

Podiumsgespräche

1. *Die EKD-Schrift* (15. Februar 1966)
   Die Lage der Vertriebenen und das Verhältnis des deutschen Volkes zu seinen östlichen Nachbarn
   Referenten
   Prälat Prof. Dr. Kindermann: Einführung in die EKD-Schrift
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Moraltheologische Gesichtspunkte zur EKD-Schrift
   Prof. Dr. Braunstein: Völkerrechtliche Stellungnahme

2. *Problematik der Heimatidee in der heutigen Gesellschaft* (8. Juli 1966)
   (Ein Podiumsgespräch aus biblischer und soziologischer Sicht)
   Referenten
   Prof. Dr. Janko: Der Gedanke der Heimat im Alten Testament
   Prof. Dr. Lang: Der Gedanke der Heimat im Neuen Testament
   Dr. Menges: Soziologische Überlegungen zum Heimatbegriff und zum Heimatempfinden

3. *Der Sinn der Geschichte* (17. Februar 1967)
   Referenten
   Prof. Dr. Huber: Grundzüge der christlichen Geschichtstheologie
   Prof. Dr. Wenzel: Philosophische Sinngebung der Geschichte
   Oberstudienrat Dr. Mattausch: Neuere Geschichtstheorien

4. *Zölibat* (27. Juni 1967)
   Referenten
   Akademiedirektor Dr. Hadrossek: Der Zölibat des Priesters: seine traditionelle Begründung
   Dekan Fischer-Wollpert: Der Zölibat im Leben
   Evamaria Brückner: Der Zölibat des Priesters aus der Sicht des Laien

5. *Autorität und Gehorsam innerhalb der Kirche* (9. Februar 1968)
   Referenten
   Dompräbendat Regens Msgr. Heinrich Rumph
   P. Dr. Sigfrid Klöckner OFM
   Oberschulrat i. R. Direktor Dr. Josef Borucki

6. *Möglichkeiten einer Demokratisierung innerhalb der Kirche* (15. Januar 1969)
   Referenten
   Frau Dr. Polzer, Offenbach (Ekklesiologie)
   Dr. Bender, Frankfurt (Fundamentaltheologie)
   Prof. Dr. Huber, Königstein (Kirchengeschichte)
   Dozent Dr. Reinelt, Königstein (Neues Testament)
   Diskussionsleiter: Prof. Dr. Dr. Kroker

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

der Phil.-Theol. Hochschule und der anderen Königsteiner Institute

»Königsteiner Studien«
Organ für wissenschaftliche Beiträge der Hochschule und der Institute (Vierteljahreszeitschrift)

Schriftenreihe des »Königsteiner Instituts für Kirchen- und Geistesgeschichte der Sudetenländer e. V.« (bisher 4 Bände)
Archiv für Kirchengeschichte von Böhmen — Mähren — Schlesien (vom selben Institut)

»Acta Baltica«
Jahrbücher des Institutum Balticum (seit 1961 8 Bände)

Anderes Schrifttum

»Signa« — Semesterrundbrief der Königsteiner Theologen

»Kirche in Not«
Gesamtbericht über die Kongresse »Kirche in Not« (seit 1952 16 Bände)

»Mitteilungen für die heimatvertriebenen Priester aus dem Osten«
(Monatsschrift)

»Sudetendeutsches Priesterwerk Königstein/Taunus«
vierteljährliches Mitteilungsblatt für die Mitglieder und Freunde dieses Priesterwerkes

»Digest des Ostens«
Monatsschrift zur Information über die Lage in den Gebieten hinter dem Eisernen Vorhang

»Expulsus«
Übersetzungen aus dem »Digest« und Kommentare zu einzelnen Fragen des Ostens in englischer, französischer und niederländischer Sprache

»Königsteiner Rufe«
Monatsschrift für Heimatvertriebene und Förderer der Königsteiner Anstalten

»Königsteiner Jahrbüchlein«
für den großen Freundes- und Fördererkreis Königsteins